Staatsbürgerliches Examen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-472669

Nutzungsbedingungen

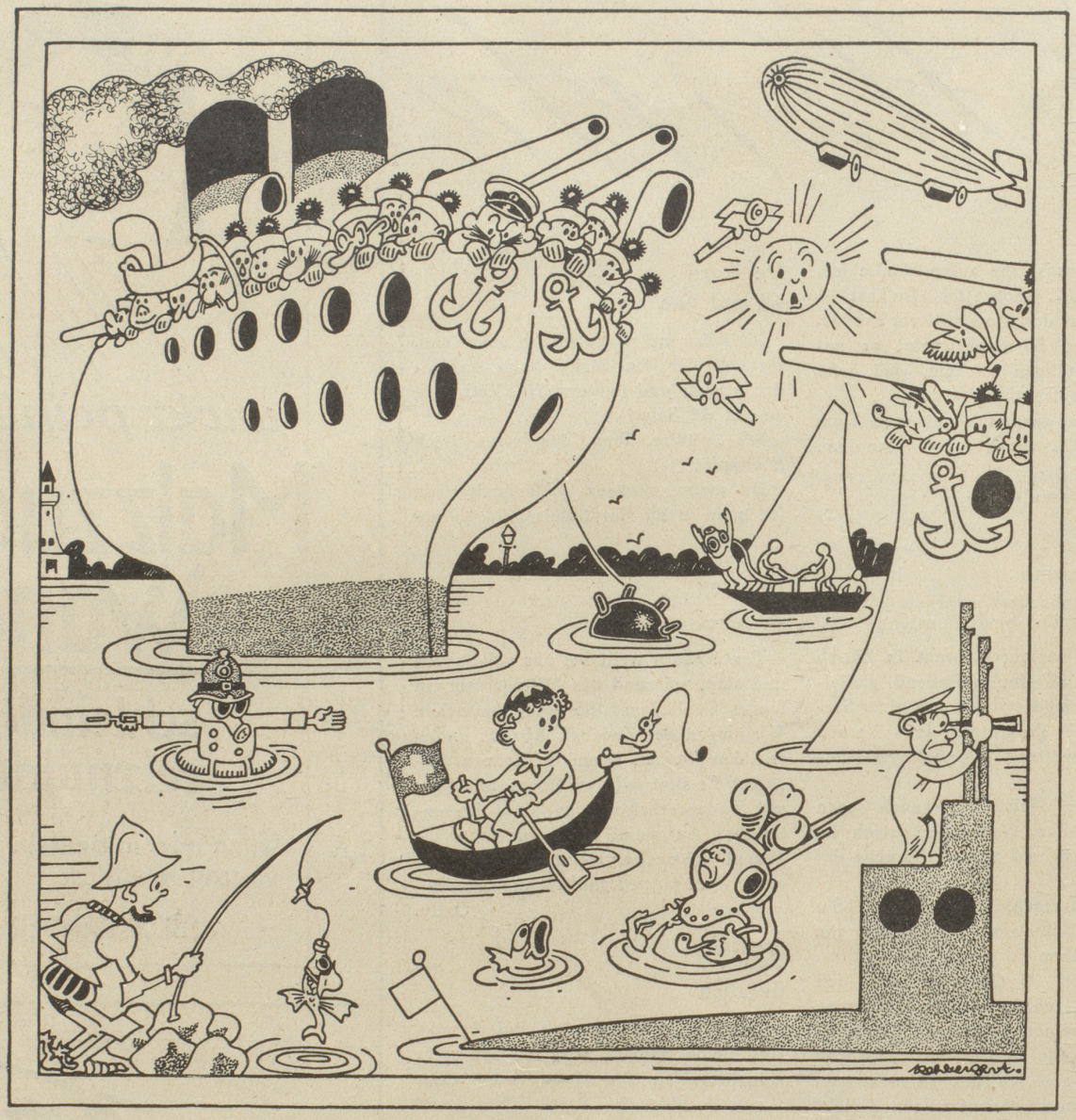
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zukunftsbild

Staatsbürgerliches Examen

Bekanntlich ist in unserer Bevölkerung die Auffassung vorherrschend, die verantwortlichen Behörden sollten denjenigen Ausländern, die gerne das begehrte Bürgerrecht erwerben möchten, die Sache nach Möglichkeit erschweren.

In einer der letzten Sitzungen der B.-Kommission machte man nun einen erstmaligen Versuch, den persönlich vorgeladenen Bewerbern Fragen vorzulegen über unsere Bundesverfassung und dergl.

«Wissen Sie etwas von unserer Demokratie?» frägt der Vorsitzende. «Jo freili, des is die Sozialdemokratie, net?» — «Kennen Sie auch einen Bundesrat mit Namen?» «Jo freili, den Herrn Duttweiler, net?»

Hier brach der Vorsitzende die Fragen ab, denn es wurde für die Herren Kommissionsmitglieder immer bedrohlicher, den Ernst zu wahren. Man glaubt am zuständigen Orte von der Einführung dieses Staatsbürgerexamens doch Umgang nehmen zu können, um die Sitzungen der B.-Kommission nicht zu einem bunten Abend zu gestalten.

Wi-pa